

Rechtliche, technische und anwendungsgetriebene Aspekte des Datenschutzes im Diskurs wissenschaftlicher Arbeiten

Walter H. Letzel (TU Berlin)

Transkribierte Mediationssitzungen als Quelle der empirischen Forschung

Gliederung

1. Forschungsziele im Diskurs der Mediation

Profession Mediation? Reife

Wie wird Mediation praktiziert? Mediatoren-Verhalten

2. Begriff der Primär- und Sekundärdaten im Mediationskontext

Systembedingter Datenmangel

Transkripte vs. Internetauftritte

3. Automatisch und manuelle Erzeugung von Transkripten

Codierungsstandards (GAT2, Dresing/Pehl)

arbeitsteiliger Forschungsprozess

4. Praktisches Beispiel der KI-Anwendung

Anonymisiertes Transkript -> Anything LLM

Sequenzanalyse einer Fundstelle

1. Forschungsziele im Diskurs der Mediation

Forschungsthema an der TU Berlin (seit 2021)

„Neue Wege der Professionsforschung - Analyse digitaler Datenspuren zur Arbeitsweise der Mediation“

Ziel: Beitrag zur Bestimmung der *Berufsreife* von Mediation als eine Antwort auf die professions-soziologische Fragestellung nach der Professionalisierungs-Bedürftigkeit der Mediation

Im Fokus steht das (beobachtbare) rollenkonforme professionelle Handeln von Mediatoren.

2. Begriff der Primär- und Sekundärdaten im Mediationskontext

Besonderheit der Mediationsforschung: *Systembedingter Datenmangel*
keine prozessproduzierte Quellen üblich, hoher Diskretions-Standard
(elaborierte Erhebungsmethode Interviews/Fragebögen)

weitere (neue) Zugänge zum Forschungsgegenstand:

	Sekundärdaten	Primärdaten
Quelle	Web-Auftritte	Mediationssitzungen
Umfang	nahezu unbegrenzt	Einzelfälle
Zuordenbarkeit	schwierig	eindeutig

Quelle(6) S. 20

2. Begriff der Primär- und Sekundärdaten im Mediationskontext

Sekundärdaten (Web-Auftritte)

- fast unendlich (Big Data) das ganze Internet, aber doch begrenzt (Ressourcen, Datenschutz)
- Problem der Zuordenbarkeit (gehört die Quelle wirklich zum Thema?)
- „Schönheits-Chirurgen“-Problem oder Survivorship Bias
- auch ohne die Forschung vorhanden
- wenig strukturiert (keine domainspezifischen Standards)

Primärdaten (Transkripte)

- Menge der Fälle sehr begrenzt (aber: z.B. 17 Stunden, 500 Seiten)
- hohe Sicherheit der Zuordenbarkeit
- erst durch Forschungsprojekt verfügbar (Vertrauens-Umgebung / Datenschutz)
- bekannte Struktur der Transkripte (z.B. Zeitstempel, Sprecher) , geschrieben z.B. in GAT2

3. Automatische und manuelle Erzeugung von Transkripten



Primärdaten: Verarbeitungskette der Datenaufbereitung

Quelle (6), S. 21

3. (Teil-)automatische und manuelle Erzeugung von Transkripten

Workflow Varianten der Transkript-Erstellung

Standards: Dresing/Pehl Inhaltlich-semantisch Transkription, Quelle (1), S. 20 ff
Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem „GAT2“, Quelle (2)



- intern: Forschende selbst (z.B. Soziologen)
- externe: Dienstleister und anschließender Korrektur durch wissenschaftliche MitarbeiterIn
- Unterstützung durch „Transkriptionsprogramme“ (Abspielprogramm und Editor) z.B. **f4transkript**, Quelle (1), S. 32
- echte Spracherkennung und Verschriftlichung, Quelle (9)

„**Whisper**, ein Tool von *OpenAI*, das Ende 2022 veröffentlicht wurde. *Whisper* ist ein automatisches Spracherkennungssystem auf Basis großer Sprachmodelle, das Audiodateien transkribiert und übersetzt. Die Standardfunktion von *Whisper* ist „Speech to Text“, zusätzliche Funktionen können programmiert werden oder werden von der Benutzergemeinschaft bereits als Zusatzpakete angeboten. Beispiele hierfür sind eine visuelle Benutzeroberfläche und Tools, die es ermöglichen, aus den Audiodaten zusätzliche Informationen abzuleiten (Zeitstempel, Länge der Wortpausen, Sprecherzuordnung).“

4. Praktisches Beispiel der KI-Anwendung

Datenquelle: maschinell anonymisiertes Transkript der Tonaufnahme einer kompletten Mediation

Umfang: 6 Mediationssitzungen von insgesamt fast 17 Stunden, formatiert ausgedruckt etwa 500 Seiten Text

Forschungsorganisation: Tonaufnahme in Kooperation mit BAFM-Uni Bielefeld, Transkribieren durch Uni Innsbruck an Dienstleister vergeben, Qualitätssicherung durch Uni Innsbruck, maschinelle Anonymisierung in TAHIR

Transkriptionsregeln: Inhaltlich-semantischen Transkription, Quelle (1)

Der Fall: Familienmediation, Medianden B1 und B2, Mediatoren mit I1 und I2.

Analyse-Fokus: Professionalität des mediatorischen Handelns

KI-Anwendung: Suche nach interessanten Textstellen, um zeitaufwendiges Lesen des umfangreichen Transkriptes zu vermeiden

KI-Tool: *Anything LLM* mit der Einstellung *Query*, um speziell auf den zu analysierenden Text Bezug zu nehmen.

Prompt-Engineering: damit Antworten auf Textstellen verweisen: im Prompt die Verwendung der Zeitstempel angefordert

Frage an die KI: „Wann sprechen B1 und B2 direkt miteinander?“

Antwort der KI: „B1 und B2 sprechen direkt miteinander im Kontext ... #02:31:23-4#“.

Eigenschaft der Fundstelle: längerer Wortwechsel zwischen B1 und B2, ohne Eingreifen eines Mediators (I1).

Analyse-würdiges Zitat: „I1: Moment erstmal. (9) Ich komm mir so herzlos vor, wenn ich jetzt auf die Struktur zurückführe.

Aber trotzdem, wollen Sie dazu überhaupt eine Antwort haben? #02:32:14-7#“

Qualitative Analyse-Methode: objektiv-hermeneutische Interpretation der Textsequenz (manuell)

Kernprozedur der Bedeutungsexplikation: Drei-Schritt: 1. Geschichten erzählen, 2. Lesarten bilden, 3. Lesarten mit dem tatsächlichen Kontext konfrontieren

Sequenzierung des Textes:

„Moment erstmal.“

„(9)“

„Ich komm mir so herzlos vor,...“

„...wenn ich jetzt auf die Struktur zurückführe.“

„Aber trotzdem, ...“

„... wollen Sie dazu überhaupt eine Antwort haben?“

Publikationen und Quellen

- (1) *Dresing, T. ; Pehl, T. (2018)*: Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse. Anleitungen und Regelsysteme für qualitativ Forschende. 8. Auflage. Marburg: Eigenverlag. <https://www.audiotranskription.de/downloads/#praxisbuch>.
- (2) *Hagemann, J.; Henle, J. (2021)*: Transkribieren nach GAT 2 (Minimal- und Basistranskript) – Schritt für Schritt. Aktualisierte Version. https://drive.google.com/file/d/1fYms5RMu3-p4YFLg_ggkRLuOb6YEBYNO/view?usp=sharing
- (3) *Hartenstein, S. (2024)*: Prototypisch Analyse von KI-WebAPIs für Large Language Modelle. In: Andreas Schmietendorf (Hg.): ESAPI 2023 - Diskussionsbeiträge zum Projekt TAHAI (TrustAdHocAI). Ergebnisse eines öffentlichen Expertenworkshops am Fraunhofer IESE. 1. Auflage. Düren: Shaker (Berliner Schriften zu modernen Integrationsarchitekturen, 28), S. 27–49.
- (4) *Letzel, W.; Schmietendorf, A.; Will, H-D. (2022)*: Mediation: zugleich Akteur und Forschungsgegenstand - Ein Projekt der BAFM. In: Perspektive Mediation, 4. Q, S. 272-277
- (5) *Letzel, W. (2022)*: Datenerhebung in der Professionsforschung zur Mediation. In: ESAPI light – Öffentlicher Expertenworkshop im Zusammenhang mit den Ergebnissen des Projektes KI-Web-APIs, S. 29-34
- (6) *Letzel, W. (2024)*: Konzeptioneller Ansatz zur Analyse und Bewertung von Mediationssitzungen. In: Andreas Schmietendorf (Hg.): ESAPI 2023 - Diskussionsbeiträge zum Projekt TAHAI (TrustAdHocAI). Ergebnisse eines öffentlichen Expertenworkshops am Fraunhofer IESE. 1. Auflage. Düren: Shaker (Berliner Schriften zu modernen Integrationsarchitekturen, 28), S. 19–25.
- (7) *Schmietendorf, A.; Letzel, W. (2021)*: Analyse internetbasierter Datenspuren mit Hilfe des Web Scrapings – Möglichkeiten, Technologien, Tests und Problemstellungen. In: Software Measurement News – Journal of the Software Metrics Community, Volume 26, Number 1, April 2021, ISSN 1867-9196
- (8) *Scholz, L.; Steffens, J-M.; Hartenstein, S. (2022)*: Prototypen zur Datenerhebung mittels Web Scraping. In: ESAPI light – Öffentlicher Expertenworkshop im Zusammenhang mit den Ergebnissen des Projektes KI-Web-APIs, S. 35-44
- (9) *Wollin-Giering, S.; Hoffmann, M.; Höfting, J.; Ventzke, C. (2024)*: Automatic Transcription of English and German Qualitative Interviews. In: Forum Qualitative Sozialforschung 25 (Nr. 1, Art.-Nr. 8). DOI: 10.17169/FQS-25.1.4129

Vorstellung

Dipl.-Ing.-Päd. Walter H. Letzel (Jahrgang 1956), Ausbilder BM®, Mediator BAFM

TU Dresden: Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik/Informatik, Pädagogik

TU Berlin: Weiterbildungsmanagement und Didaktik der Erwachsenenbildung

Universität Klagenfurt: Systemische Beratung für Teams in Organisationen

Freiberuflicher Trainer, Coach und Mediator in eigener Praxis

Gutachter im Weiterbildenden Zertifikatsstudium Mediation an der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam

Ehrenamtlich tätig für die Mediation: 8 Jahre Vorstand BM, danach 7 Jahre Vorstand BAFM

Externer Doktorand bei Prof. Schmietendorf